

Zürcher Oberländer

Mittwoch, 13. Juli 2022 | Nr. 161 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

Sauber ist zurück im Mittelfeld

Die Richtung stimmt: Vieles war in der ersten Saisonhälfte beim Hinwiler Formel-1-Team Alfa Romeo gut. **Seite 43**



Wetziker E-Trottis als Ärgernis

In der Stadt häufen sich die Reklamationen über die neuen Fortbewegungsmittel. **Seite 7**

Tagesschule mit kleinen Klassen:
■ Primarstufe
■ Sekundarstufe A, B und C
■ Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
■ Nachhilfe auf allen Stufen

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 45 Jahren
044 933 90 90
www.iww.ch



Die staatlich bewilligte Privatschule

ANZEIGE

ROHRMAX
Halte dein Rohr sauber

...ich komme immer!
0848 852 856 24h

Rohrreinigung Kanal-TV
Lüftungsreinigung Kostenlose
Kontrolle Abwasser + Lüftung

Oberländer stalkt und beleidigt Jolanda Spiess-Hegglin aus Spass

Region Ein Oberländer diffamiert die ehemalige Politikerin Jolanda Spiess-Hegglin unablässig in den sozialen Medien. Bisher ist sie machtlos dagegen – eine Zivilklage soll dies nun ändern.

Sie muss seit der Zuger Landamann-Feier 2014 einstecken wie kaum eine andere öffentliche Person in der Schweiz – vor allem im Internet. Dabei ist Jolanda Spiess-Hegglin schon lange keine Politikerin mehr. Auch im Oberland haben es Männer auf sie abgesehen.

Einer, der online seit sechs Jahren ständig und überall Hassreden über sie streut, ist Fredi Scherrer (Name geändert). Auf Facebook, Twitter und mehreren Blogs publiziert er in hoher Kadenz herabsetzende Beiträge über die 42-Jährige. Doch bei Beleidigungen belässt es der Oberländer

nicht. Er verunglimpft ihren Mann, attackiert ihre Anwältin und beschimpft ihre Mitarbeiter. Mindestens einmal hat er geplant, ihren E-Mail-Account hacken zu lassen. Am verstörendsten sind aber wohl die pornografischen Fotomontagen von nackten Frauen mit Spiess' Kopf,

die auf einem von ihm mitbetriebenen Blog erschienen sind. Ihr, die ironischerweise selbst mit dem Verein Netz-Courage die Hauptanlaufstelle für Opfer digitaler Gewalt gegründet hat, ist es bisher auf juristischem Weg nicht gelungen, den Mann zu stoppen.

Laut Rechtsanwalt Martin Steiger liegt dies am Schweizer Rechtssystem, das bei unkooperativen Stalkern nicht auf Durchsetzung ausgelegt ist. Der forensische Psychiater Frank Urbaniok spricht sogar von einer Gesetzeslücke, die es schleunigst zu schliessen gilt. **Seiten 2 und 3**

Bäume plädiert für Verhandlungsfrieden

Bern/Kiew Martin Bäumle (GLP) gilt dank seiner Beziehungen in die Ukraine und nach Russland als einer der besten Kenner des Ukraine-Konflikts im Nationalrat.

Nun sagt der grünliberale Parlamentarier im Interview: «Es gibt keine Alternative dazu, mit Putins Russland zu verhandeln.»

Mehr Leid verhindern

Bäumles Einschätzung wird ähnlich auch von den SVP-Mitgliedern Magdalena Martullo-Blocher und Roger Köppel geteilt. Zudem widerspricht sie den Aufrufen des ukrainischen Präsidenten.

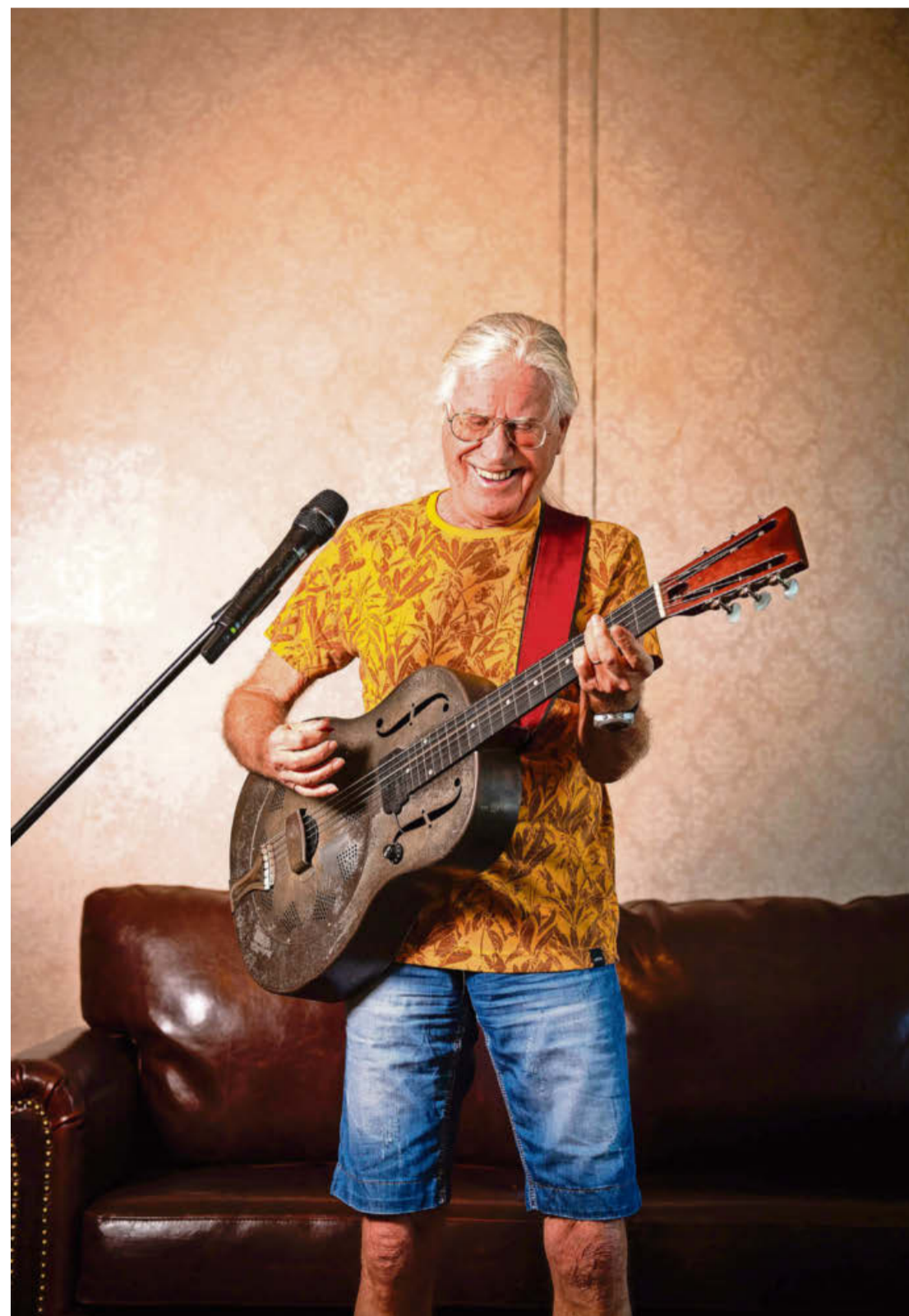
Aber Bäumle sagt, dass eine Fortsetzung des Kriegs nur zu mehr Leid und der weitgehenden Zerstörung der Ukraine führen würde.

Verluste nicht ausschliessen

Bäumle plädiert dafür, Moskau weiterhin Verhandlungsangebote zu machen. Um eine Verhandlungsbasis zu schaffen, schlägt er vor, dass die Ukraine gewisse Gebietsverluste nicht im Vorhinein ausschliesst.

Umgekehrt müsse Putin die Ukraine als unabhängigen Staat mit schwer bewaffneter Neutralität akzeptieren. (zo) **Seite 29**

Ungebremst in die 80er



Wald Er ist bis heute gesellschaftskritisch, fit wie ein Turnschuh und schreibt noch immer an neuen Songs: Toni Vescoli wird am 18. Juli 80 Jahre alt. **Seite 6** Foto: Serraina Boner

Ein Ofen-Boom zur Sommerzeit

Region Die Angst vor einer Energiekrise treibt viele Leute um. Um sich gegen einen Gas- und Strommangel oder teure Heizölpreise zu wappnen, wollen sie sich jetzt einen Holzofen zulegen. Diese Entwicklung spüren auch zwei Fachhändler mit Standorten im Zürcher Oberland. Bei der Bernard Kaminbau AG in

Wetzikon und der Alpinofen Import AG in Illnau gehen so viele Bestellungen ein wie sonst nie. Zugleich müssen sie ihre Kundschaft vertrösten: Die Lieferzeit vieler Öfen liegt wegen der grossen Nachfrage zurzeit bei sechs bis acht Monaten. Gegen Herbst könnte sich die Situation zuspitzen. (jöm) **Seite 11**

Züri-Fäscht bald ohne Feuerwerk?

Zürich Grüne, SP und AL möchten beim Züri-Fäscht das Feuerwerk und die Flugshows verbieten – aus Umweltschutzgründen. Bürgerliche sprechen von einem «Zeichen der Intoleranz» und sehen das Volksfest in seiner Existenz bedroht. Gemäss der Umweltstiftung Myclimate machten die Flugshows und das Feuerwerk beim Züri-Fäscht 2019 zusammen nur 0,4 Prozent des CO₂-Ausstosses aus. Der grösste Anteil, 42 Prozent, entfällt auf die An- und Abreise der Besucher, dahinter folgen mit 40 Prozent die Mahlzeiten. (zo) **Seite 23**

Kampffjets zwingen Hobbypilot Berset zur Landung

Bern Bundesrat Alain Berset hat am Dienstag vor einer Woche einen Einsatz der französischen Luftwaffe provoziert, wie ein Sprecher des Departements des Innern bestätigt. Berset habe einen privaten Flug zwischen französischen Sportflugplätzen unternommen. Er sei allein an Bord der Maschine gewesen. Berts Fehlintervention von Angaben der Luftverkehrskontrolle habe zu der Intervention der Luftpolizei geführt. (zo) **Seite 27**

Service-Desk
044 933 3333; servicedesk@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Inserate

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen	24, 26
■ Immobilienmarkt	36
■ Marktplatz	40
■ Stellenmarkt	36
■ Todesanzeigen	26, 28, 30, 32
■ Veranstaltungen	19

ANZEIGE

TEKO
Luzern - Basel - Bern - Olten - Zürich Glattbrugg

meine Weiterbildung

Technische Kaufleute
Neu mit BM nur 4 Semester

Techniker/in HF

www.teko.ch

ANZEIGE

HEV Region Winterthur

Engagiert für Hauseigentümer

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Mitglied werden:
www.hev-winterthur.ch

Bezirke Hinwil und Pfäffikon

«Meine Songs sind Medizin»

Wald Toni Vescoli, Songwriter und ehemaliger Leadsänger der berühmten Beat-Band Les Sauterelles, wird am 18. Juli 80 Jahre alt und ist noch immer nicht zu bremsen.

Nina Müller

Er steht in kniekurzen Jeanshosen, gelb-schwarzen Turnschuhen und gelbem T-Shirt vor mir, die grauen Haare sind lässig zum Pferdeschwanz zusammengebunden.

«Welche Gitarre soll ich zum Interview mitnehmen?», fragt Toni Vescoli, über die offene Ladefläche seines Kastenwagens gebeugt, und streckt mir gleich seinen Favoriten hin: «Ich wäre für diese metallische National Steel, die ist aus dem Jahr 1928!»

Historisches Konzert

Gesagt, getan. Vescoli packt die historische Gitarre aus Metall – welche durch ihr nicht elektronisches Innenleben wie ein Verstärker wirkt und stolze sechs Kilo auf die Waage bringt – wieder in ihren Gitarrenkoffer. Zusammen stapfen wir die wenigen Treppenstufen zur Villa Flora in Wald empor.

Die Villa Flora ist ebenfalls historischen Ursprungs (Baujahr 1846) und wird zurzeit umfassend renoviert.

Während er mir seinen derzeitigen Lieblingssong «Top-Fit» vorspielt, vibriert der Parkettboden. Es besteht kein Zweifel: Toni Vescoli, 79 Jahre und 358 Tage alt, ist selbst topfit, wie er in seinem Song singt, und er gehört noch längst nicht zum alten Eisen. «Ich mache zwei- bis fünfmal Sport pro Woche», erklärt der Songwriter, Prix-Walo-Gewinner, Buchautor und ehemalige Leadsänger der Kult-Beat-Band Les Sauterelles seine erstaunliche physische Verfassung und grinst dazu breit.

Bevor wir aus dem zweiten Stock der Villa Flora zum Interview in den Garten hinuntergehen, zeigt Vescoli auf einen kleinen Salontisch aus Holz. Auf diesem liegt sein «Musiker-Täschli»: «Dieses Täschli hat mir Küre Güdel, der ehemalige Drummer von Rumpelstilz, extra aus Leder angefertigt», erzählt Toni Vescoli begeistert.

«Dieses Täschli kann ich mir an meinen Konzerten umhängen und dann bei Bedarf eine Mundharmonika, ein Plektrum oder den Kapodaster herausnehmen», ergänzt er.

Zum Interview sitzen wir im Garten der Villa Flora im Schatten eines riesigen Baums.

Toni, Du feierst am 18. Juli Deinen 80. Geburtstag. Woher nimmst Du Deine erstaunliche Vitalität?

Toni Vescoli: Es gibt zwei, drei Gründe dafür. Das eine ist sicher, ich habe gute Gene mitbekommen. Dann führe ich eine tolle Beziehung – das macht sehr viel aus. Und ich lebe relativ gesund. Aber ich mache auch etwas dafür. Ich gehe wöchentlich zwei-, dreimal schnell laufen, zirka drei bis sieben Kilometer. Wenn ich es schaffe, mache ich auch zweimal pro Woche Krafttraining. Ich brauche Kondition für meine Auftritte.

Mit welchem Gefühl blickst Du auf das Erreichte, Deine reiche Musikkarriere?

Ich schaue mit viel Freude zurück auf mein Musikerleben. Ich



Er umarmt heute noch gerne Bäume: der Walder Songwriter Toni Vescoli. Foto: Seraina Boner

habe wahnsinnig viel erlebt, ich konnte so viele verschiedene Dinge machen. Ich sehe meinen Erfolg und meine Stimme auch als grosses Geschenk an. Ich selbst habe einfach Fleiss und viel Ausdauer dazugegeben.

Du hast die unterschiedlichsten Musikerformationen gehabt in Deinem Leben: Toni Vescoli solo, Vescoli & Co., Les Sauterelles, Toni im Duo mit Markus Maggi. Welches ist Deine Lieblingsformation?

Meine derzeitige Lieblingsformation ist Toni solo – mein Solo-Programm. Die Sauterelles gibt es ja leider nicht mehr, und Vescoli & Co. ist vorläufig auf Eis gelegt. In meinem Solo-Programm bin ich am unabhängigsten und am flexibelsten.

Am Freitag spielst Du genau hier in diesem Garten Dein Geburtstagsprogramm. Was kann das Publikum musikalisch erwarten?

Ich spiele querbeet Songs aus meiner ganzen Karriere. Es fängt an mit meinen ersten Songs, welche ich nur für die Bäume gesungen habe, und es geht bis zu meinem aktuellen Album «Gääl

Mond». Mit diesem Album werde ich das Konzert auch beginnen – ich spiele am Anfang drei Songs aus dem neuen Album. Dann spiele ich auch meine Songs aus den 70er, 80er und 90er Jahren und natürlich auch meine in den USA produzierten Alben.

Adaptierst Du auch einige Songs von Deiner ehemaligen Kultband Les Sauterelles?

Nein, die sind nicht geeignet, um sie allein zu interpretieren. Aber ich werde zum Beispiel auch einen Song von den Beatles singen. Es wird ein sehr abwechslungsreiches Programm.

Einer Deiner Superhits war «Heavenly Club» mit Deiner Band Les Sauterelles. Dieser Song schlug damals in ganz Europa ein wie eine Bombe, plötzlich waren die Sauterelles die «Beatles der Schweiz», und der Song stand in den Schweizer Charts sieben Wochen lang auf Platz eins. Im Video tanzt Ihr in weissen Nachthemden durch die Strassen. Ihr wirkt alle, als wärt Ihr auf Drogen. Wart Ihr das auch?

Nein, wir waren nicht auf Drogen, wir waren alle extrem übermüdet! Wir waren morgens um 3 Uhr fertig nach einem Konzert. Am nächsten Tag mussten wir um 5 Uhr wieder aufstehen, weil wir zwei Stunden später in Maienfeld sein mussten. Dieses Video ist nur zustande gekommen, weil Mäni Weber an diesem Tag geheiratet hat und der Regisseur Gianni Paci uns netterweise vor der Hochzeit von Mäni auch gefilmt hat. Es gab morgens um 8 Uhr ein paar Flaschen Weisswein und ein paar Gipfeli. Der Regisseur brachte uns die weissen Nachthemden mit. So ist das Video zu «Heavenly Club» entstanden. Es war übrigens das erste Musikvideo der Schweiz, und das erst noch in Farbe!

Nein, wir waren nicht auf Drogen, wir waren alle extrem übermüdet! Wir waren morgens um 3 Uhr fertig nach einem Konzert. Am nächsten Tag mussten wir um 5 Uhr wieder aufstehen, weil wir zwei Stunden später in Maienfeld sein mussten. Dieses Video ist nur zustande gekommen, weil Mäni Weber an diesem Tag geheiratet hat und der Regisseur Gianni Paci uns netterweise vor der Hochzeit von Mäni auch gefilmt hat. Es gab morgens um 8 Uhr ein paar Flaschen Weisswein und ein paar Gipfeli. Der Regisseur brachte uns die weissen Nachthemden mit. So ist das Video zu «Heavenly Club» entstanden. Es war übrigens das erste Musikvideo der Schweiz, und das erst noch in Farbe!

Auf Deinem aktuellen Album «Gääl Mond» von 2019 gibt es einige sehr nachdenkliche Songs. Im Song «Digi-Digi-Dum» fragst Du zum Beispiel: «Was bleibt einmal von uns, wenn es uns nicht mehr gibt?» War das Dein Lebensgefühl damals, vor der Pandemie?

Ja, das war und ist immer noch mein Lebensgefühl. Ich finde, wir alle leben auf sehr dünnem Eis.

Wir sind sehr abhängig. Wenn uns der Strom ausgeht, dann sind wir zum Beispiel in der Wohnung, in der wir hier in Wald wohnen, völlig aufgeschmissen. Das geht ja bis zur Steuerung der Kirchturmglocken – die sind heute auch computergesteuert.

Du hast sehr viele gesellschaftskritische Songs geschrieben. Was ist es, das Du vor allem ausdrücken oder erreichen möchtest mit Deiner Musik?

Ich bin kritisch, aber ich verpacke das etwas anders. Meine Lieder sind Medizin. Ich gebe meine Messages lieber wie einen Sirup, dann geht es bei den Menschen etwas besser runter...

Du hast in Deinem Musikerleben unzählige Songs geschrieben, und das geht ja bis heute weiter. Wo hast Du die besten Ideen?

Ich mache mir eigentlich immer und überall Notizen. Da reicht mir oft ein Gedanke oder ein Reim, den ich mir irgendwo notiere, auch musikalische Fragmente. Ein gutes Beispiel ist die Entstehung des Songs «Wott nümme lose» vom Album «Gääl Mond». Diese Songidee entstand, nachdem ich eine «Tagesschau»-Ausgabe geschaut hatte. Danach dachte ich: Ich wott nüt mee ghöre. Fertig geschrieben habe ich den Song dann in Teneriffa, meinem zweiten Wohnsitz. Dort entstehen die meisten meiner Songs anhand der Ideen, die ich vorher gesammelt habe. Ich finde, dieser Song passt prima in die heutige Zeit. Deshalb eröffne ich auch jedes Konzert mit diesem Song!

Du bist seit 56 Jahren mit Deiner Frau Ruthli zusammen. Ihr habt auch eine gemeinsame Tochter und einen Sohn aus ihrer früheren Beziehung. Wie wichtig ist Dir Familie?

Familie und speziell meine Ehefrau Ruthli ist mir extrem wichtig und wird mir immer wichtiger. Deshalb schaue ich jetzt, dass ich nicht mehr jeden Abend im Proberaum verbringe, sondern mit meiner Frau.

Was ist für Dich das Wichtigste, das Du mit Deiner Musik weitergeben möchtest?

Ich wünsche mir, dass alle Menschen mit allen Menschen so umgehen, wie sie möchten, dass mit ihnen umgegangen wird. Dies ist mein wichtigster und persönlichster Wunsch, dann hätten wir eine ganz andere Welt. Ich persönlich gebe jedem Menschen, der auf mich zukommt, erst mal eine Chance. Ich schaue, wer ist das als Mensch. Nicht, wie viel Geld der hat. Für mich sind die grossen Helden häufig ganz einfache Menschen, die sich in ihrem Leben engagieren.

Was wäre Dein Tipp Nummer eins für junge Musiker?

Junge Musiker sollten nicht den Erfolg im Auge haben, sondern sie sollten einfach aus Freude Musik machen. Und sie sollten möglichst viel spielen. Wir haben damals mit den Sauterelles zirka 350 Konzerte pro Jahr gegeben, und das war eine super Erfahrung. Diese Möglichkeit wünsche ich auch jungen Musikern.

Ein neues Amt für Beat Hirter

Region Beat Hirter, der neue VOSLF-Präsident, steht seit diesem Frühling auch dem Kantonalen Feuerwehrverband Zürich (KFV ZH) vor. Der 59-Jährige, der in Hinwil wohnt, kann auf ein langes Engagement im Feuerwehrbereich zurückblicken. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor.

So ist er unter anderem seit bald 30 Jahren Mitglied der Feuerwehr Wald, wo er die Funktion eines Staboffiziers ausübt, und er betätigt sich als Schiedsrichter an nationalen und internationalen Feuerwehrwettkämpfen.

Vom gleichzeitigen Präsidium sowohl des Zürcher Kantonalverbands wie des Ostschweizer Regionalverbands – in Letzterem sind die sieben Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Aargau, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich sowie das Fürstentum Liechtenstein zusammengeschlossen – verspricht sich Hirter wertvolle Synergien. Diese sollen die Stärke der Ostschweizer Feuerwehren und damit die Sicherheit der Bevölkerung fördern. (lda)

Baldiger Baustart in der Migros Hinwil

Hinwil Um die Neugestaltung der Migros Hinwil möglichst schnell umsetzen zu können, hat sich die Migros Ostschweiz entschieden, die Filiale für den Umbau ab 23. Juli zu schliessen. Die Wiedereröffnung soll vom 17. bis 19. November gefeiert werden. Dies geht aus einer Medienmitteilung der Migros hervor.

Grössere Auswahl

Die Verkaufsfläche der Migros Hinwil wird im Rahmen der Modernisierung um rund 230 Quadratmeter auf 1500 Quadratmeter vergrössert. Zusätzlich wird die Gebäudetechnik auf den neusten Stand gebracht.

Dabei wird auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie an der Fassade installiert, sodass die Migros Hinwil künftig ressourcenschonender betrieben werden kann. (lda)

Alternative Standorte

- Migros Rüti, Bandwiesstrasse 6, Rüti.
- Migros Unterwetzikon, Hofstrasse 47, Unterwetzikon.
- Oberland Märt, Bahnhofstrasse 151, Wetzikon.

Auch der Kiosk bleibt in diesem Zeitraum geschlossen und wird erneuert. (zo)

Korrigendum

Klima-Dialoge sind nicht öffentlich

Am heutigen Mittwoch lädt die Baudirektion, die Direktion der Justiz und des Innern sowie der Verband der Gemeindepräsidenten Vertreterinnen und Vertreter der Zürcher Gemeinden zu Klima-Exkursionen ein. Diese sind aber nicht öffentlich. In der Zeitungsausgabe von gestern hätte der Eindruck entstehen können, dass bei diesem Anlass auch die Bevölkerung eingeladen sei. Für möglicherweise entstandene Missverständnisse entschuldigen wir uns. (zo)